

Kommunalwahl Frankfurt 2021

Fragen des BUND Frankfurt und Antworten von CDU, Grüne, SPD und FDP

Frage 13: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass der energetische Stadtumbau nicht zu Verdrängung der bisherigen Mieter*innen führt?

GRÜNE:

Wir werden absolut darauf achten, dass bei den unbedingt nötigen energetischen Sanierungen Mieter*innen nicht aus ihrem sozialen Umfeld vertrieben werden und die Kosten des Wohnens möglichst konstant bleiben. Auf lange Sicht ist weder eine soziale Gesellschaft ohne Klimaschutz, noch Klimaschutz ohne soziale Umsetzung denkbar. Der Kampf gegen den Klimawandel ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und muss auch als solche finanziert werden. Bei den öffentlichen Wohnungsbaugesellschaften werden wir unmittelbar darauf achten, hinsichtlich der privaten Mietverträge werden wir auf Land und Bund einwirken.

CDU:

Die Belange der Mieter müssen bei energetische Sanierungen immer bedacht werden. Durch geringeren Energieverbrauch haben die Mieter einen direkten Vorteil. Den besten Schutz vor einer Verdrängung bietet der Neubau von Wohnungen in Frankfurt, also eine Verbesserung des Wohnungsangebotes.

SPD:

Die SPD stellt sich ganz entschieden gegen jede Verdrängung von Mieterinnen und Mietern!

FDP:

Der energetische Umbau der Stadt wird kostenaufwändig werden, daran kann kein Zweifel bestehen. Es wäre aus unserer Sicht unredlich zu versprechen, dass bestimmte Gruppen davon nicht belastet werden sollen. Zu diesem Generationenprojekt müssen alle beitragen, auch die Mieter. Soweit die Mietwohnungen von städtischen oder anderen Wohnungsbaugesellschaften öffentlich gefördert werden, unterliegen sie einer Sozialbindung. Da aber auch diese Gesellschaften Kosten deckend arbeiten müssen, sind Mieterhöhungen nicht auszuschließen. Einzelne Härtefälle müssen aufgefangen werden – dafür gibt es die entsprechenden Instrumente.